

Jahresbericht 2019



Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr

gem. § 23 Abs 2 FHStG

entsprechend der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Mai 2019

1. Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gemäß § 6 Abs 1 FH-JBVO

Der vorliegende Bericht orientiert sich in seiner Gestaltung an den Anforderungen der FH-Jahresberichtsverordnung. Er besteht dieser folgend aus zwei Teilen: im ersten Abschnitt (mit sechs Unterkapiteln) werden Angaben zur Entwicklung der in den Unterkapiteln angeführten Bereiche gemacht. Im zweiten Abschnitt werden Änderungen in den jeweils angeführten Aspekten berichtet, die nicht nur geringfügig sind.

Betrachtungs- und Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2017/18.

1.1. Entwicklungskonzept

Die FH CAMPUS 02 definiert sich als Fachhochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft. Im Rahmen der Positionierung als Hochschule verfolgt sie einen bedarfsorientierten Ansatz. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und Durchführung der Studien- und Weiterbildungsprogramme als auch die Leistungen in angewandter Forschung & Entwicklung.

In den Studien- und Weiterbildungsprogrammen manifestiert sich diese Positionierung neben der inhaltlichen Ausgestaltung (hohe Umsetzungsrelevanz auf wissenschaftlich fundierter Basis der Studieninhalte) in der Tatsache, dass etwa 80 Prozent der Studienplätze in berufsbegleitend organisierten Studiengängen angeboten werden.

Die enge Verknüpfung mit der Wirtschaft führt zu einem sehr anwendungsorientierten Zugang im Bereich der Forschung & Entwicklung. Sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung (betrieblich relevante Fragestellungen, Umsetzbarkeit der Ergebnisse) als auch in der Auswahl von Partnern (regionale Wirtschaft, KMUs) ist dieser sichtbar und soll auch künftig v.a. durch Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Studienrichtungen noch weiter intensiviert werden. Zielsetzung ist dabei die Forcierung der innovativen Zusammenarbeit an Nahtstellen von Fachbereichen und die stärkere Sichtbarmachung der Ergebnisse für die Wirtschaft. Diesem Zweck dient unter anderem auch die Auflage eines interdisziplinären Forschungsprojekts unter Beteiligung aller Studienrichtungen. Rund um ein Thema (Preisfindung für elektronisch unterstützte Dienstleistungen) bündeln die einzelnen Studienrichtungen ihre Kompetenzen und entwickeln diese vor allem an den zwischen den Fachrichtungen entstehenden Themenstellungen. Bedingt durch fehlende nachhaltige Finanzierung von Forschung & Entwicklung an Fachhochschulen hat die FH CAMPUS 02 dafür über einen Zeitraum von drei Jahren eigene Mittel zur Verfügung gestellt.

Die strategische Orientierung wurde in den letzten Jahren konsequent weiterverfolgt. In den nachstehenden Grundsätzen hat die FH CAMPUS 02 ihre langfristige Ausrichtung als Fachhochschule der Wirtschaft definiert:

- Ausbildungszentrum für unternehmerisches Denken und Handeln
- Leistungs- und Qualitätsorientierung
- Schwerpunkt berufsintegrierendes Studium
- Funktional gegliedertes Studienangebot
- Orientierung am Markt
- Internationale Ausrichtung
- Impulse aus der Wirtschaft
- Verbreitung der Ergebnisse in die Wirtschaft durch Unternehmensnetzwerk

Zur strategischen Weiterentwicklung der FH CAMPUS 02 wurde Ende 2016 ein Strategieentwicklungsprozess gestartet. Eine Strategie ab 2018 wird für die dann folgenden fünf Jahre den Rahmen bieten. Im Studienjahr 2016/17 wurde die Strategie ausgearbeitet; ihre endgültige

Vorstellung im Kreise der Gesellschafter und der MitarbeiterInnen sowie im Rahmen des FH-Kollegiums erfolgte in der zweiten Jahreshälfte 2017. Anschließend wurden die strategischen Stoßrichtungen konkretisiert, Umsetzungsmaßnahmen definiert und mit konkreten Messpunkten hinterlegt.

Aufbauend auf den folgenden strategischen Grundsätzen

- Wir schaffen einen Karrierevorteil für unsere AbsolventInnen
- Unser Schwerpunkt ist berufsintegrierendes Studieren
- Wir orientieren unser Angebot am Bedarf der Wirtschaft
- Wir setzen auf Leistung und Qualität
- Internationale Ausrichtung ist uns wichtig
- Durch unser Unternehmensnetzwerk verbreiten wir die Ergebnisse unserer Arbeit in der Wirtschaft

wurden strategische Ziele im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung des Angebots in Forschung, Lehre und Weiterbildung definiert. Dabei wurden sowohl thematische als auch die Qualität betreffende Aspekte beschrieben.

Moderates Wachstum wurde in den letzten Jahren durch den Ausbau des Studienangebots erzielt. Mit Beginn des Studienjahres 2017/18 startete der duale Bachelorstudiengang „Business Software Development“, mit dem eine Verbreiterung des Angebots in technisch-wissenschaftlichen Studienrichtungen in Angriff genommen wurde. In seinem ersten Studienjahr wird dieser Studiengang als Vollzeitstudium gemeinsam mit der FH Joanneum betrieben und in einer Lehrkooperation mit der TU Graz durchgeführt. Entsprechend dem Bedarf der Wirtschaft und somit mit hohen Beschäftigungschancen für künftige AbsolventInnen wird auf den Ausbau des Studienangebots in technisch-wissenschaftlichen Bereichen gesetzt. Zwei weitere Vollzeit-Bachelorstudien in „Smart Automation“ und in „Data Science“ sind zur Genehmigung und Akkreditierung vorbereitet und werden nach einer entsprechenden Ausschreibung von Studienplätzen eingereicht.

Aktivitäten zur Unterstützung der internationalen Ausrichtung werden wie auch in der Vergangenheit vor allem in der qualitativen Ausformung der Inhalte gesehen: Lehre und angewandte Forschung & Entwicklung auf international aktuellem Niveau. Mobilitäten der Lehrenden (Incoming und Outgoing) und gezielte Mobilitätsaspekte für Studierende (Praktika im Ausland, Sprachreise) unterstützen diesen Zugang. Im Betrachtungszeitraum waren 14 Teaching Mobilities Outgoing und 33 Incoming zu verzeichnen, was gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung darstellt. Das besondere Bemühen lag nicht nur auf isolierter Lehrmobilität, sondern diese Aufenthalte wurden nach Möglichkeit immer auch zum fachlichen Austausch, insbesondere zur Weiterentwicklung von Aktivitäten der angewandten F&E genutzt.

Die Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Kongressen und Tagungen stellt ein weiteres Element dar, um in der internationalen Community präsent zu sein.

In der Forschung & Entwicklung ist der anwendungsorientierte Zugang weiterhin prägendes Element der FH CAMPUS 02. Zentral ist die Anwendungsorientierung für Betriebe der regionalen Wirtschaft. Globale Entwicklungen am state of the art sollen Betrieben vor Ort, auch kleinen und mittelgroßen Unternehmen, zugänglich gemacht werden. Damit übernimmt die FH CAMPUS 02 die wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, indem sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse praxisorientiert einsetzt und in einer für KMU tauglichen Form aufbereitet. Die Anwendungsorientierung und Öffnung auch in Richtung kleiner und mittelgroßer Unternehmen werden durch aktives Gewinnen von Projektpartnern unterstützt. Neben laufenden Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse an Unternehmen erfolgt kontinuierliche Kommunikation und Publikation an die wissenschaftliche Community.

1.2. Studien und Lehre

Mit 1.256 Bewerbungen konnten um fast 100 mehr als im Jahr davor verzeichnet werden. Der Großteil des Anstiegs ist auf Bewerbungen für die Aufnahme in Bachelorstudien zurückzuführen. 976 Bewerbungen für Bachelorstudien stellen einen neuen Rekordwert für die FH CAMPUS 02 dar. Damit ist die Zahl der Bewerbungen pro Studienplatz auf knapp 2,6 angestiegen.

In den Bachelorstudien kamen 3,3 Bewerbungen auf einen Studienplatz, in den Masterstudien liegt diese Quote bei 1,4.

765 Personen konnte kein Studienplatz angeboten werden; das sind knapp 61% der BewerberInnen.

Studienjahr	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18
Bewerbungen BA	945	934	909	904	888	976
AnfängerInnenplätze BA	276	281	291	294	294	294
Bewerbungen pro Studienplatz BA	3,4	3,3	3,1	3,0	3,0	3,3
Bewerbungen MA	288	322	243	306	272	280
AnfängerInnenplätze MA	181	186	186	197	197	197
Bewerbungen pro Studienplatz MA	1,6	1,7	1,3	1,6	1,4	1,4
Bewerbungen in Summe	1.233	1.256	1.152	1.210	1.160	1.256
AnfängerInnenplätze in Summe	457	467	477	491	491	491
Bewerbungen pro Studienplatz; Summe	2,7	2,7	2,4	2,4	2,4	2,6

BA = Bachelor MA = Master

Wie auch schon in den vergangenen Jahren zeigte sich eine sehr unterschiedliche Überbuchungsquote (Verhältnis zwischen Bewerbungen und AnfängerInnenstudienplätzen) in den einzelnen Studiengängen. Während diese Überbuchungsquote in den beiden Vollzeit Bachelor-Studiengängen bei 7,2 (Marketing & Sales) bzw. bei 2,7 (Rechnungswesen & Controlling) lag, sind die berufsbegleitenden Studien traditionell ebenfalls sehr gut nachgefragt, aber nicht so hoch überbucht. Im Durchschnitt über alle berufsbegleitend organisierten Bachelorstudien liegt die Überbuchungsquote bei 2,56 (nach Studiengängen geordnet zwischen 3,6 bei Marketing & Sales und 2,1 bei Automatisierungstechnik). Damit verzeichnen alle Bachelorstudiengänge, auch die im Bereich der technischen Studien, deutlich mehr als zwei Bewerbungen um einen Studienplatz. Im Durchschnitt über alle Master-Studiengänge beträgt die Überbuchungsquote 1,4.

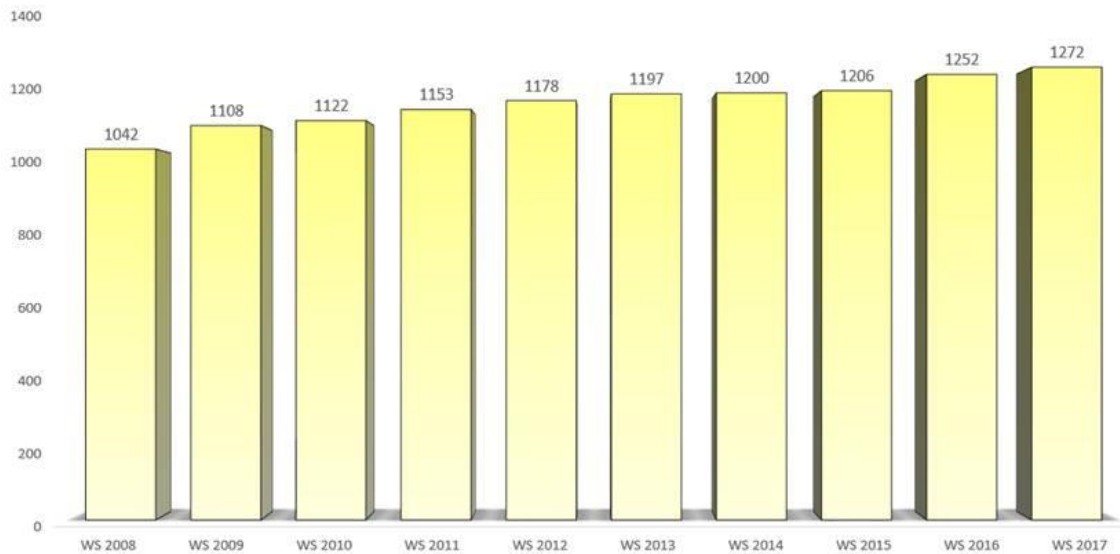
Die Durchlässigkeit ist sehr gut gegeben: im Studienjahr 2017/18 haben sich exakt 54,3 % der BewerberInnen um die Aufnahme in ein Masterstudium an der FH CAMPUS 02 beworben, die ihren ersten akademischen Abschluss an einer anderen Hochschule erworben haben. Auch hier variiert die Quote; sie liegt im Masterstudium Innovationsmanagement bei über 70 %, im Masterstudium International Marketing bei mehr als zwei Drittel und im Masterstudium Rechnungswesen & Controlling bei knapp 60 % der Bewerbungen. Dies kann als Indikator für die Qualität gewertet werden, aber auch als Hinweis darauf, dass Studierende zwischen den Bachelor- und Masterstudien mobiler werden und dass die Strategie vom Markt angenommen wird, wonach Masterstudien an der FH CAMPUS 02 ausschließlich berufsbegleitend angeboten werden.

Ein weiterer Indikator für die Durchlässigkeit lässt sich aus den erbrachten Zugangsvoraussetzungen ablesen. So sind im Studienjahr 2017/18 etwa 14,6 % der Studierenden über den Weg einer Zusatzprüfung oder Berufsreifeprüfung an die FH CAMPUS 02 gekommen (nach absolvierter Lehre oder BMS); in der Studienrichtung Automatisierungstechnik beispielsweise liegt der entsprechende Wert sogar bei 25,1 %. Dies lässt sich mit einem breiteren Angebot an einschlägigen Lehrberufen im Vergleich z.B. zu Marketingberufen erklären.

Die Aufstockung der Studienplätze wurde im Studienjahr 2017/18 nur noch marginal schlagend. Die in den Vorjahren bewilligten Aufstockungen der Anfängerstudienplätze wurden in einem Studiengang auch im dritten Aufnahmejahr umgesetzt, was noch zu zwei weiteren Studienplätzen führte. Neue

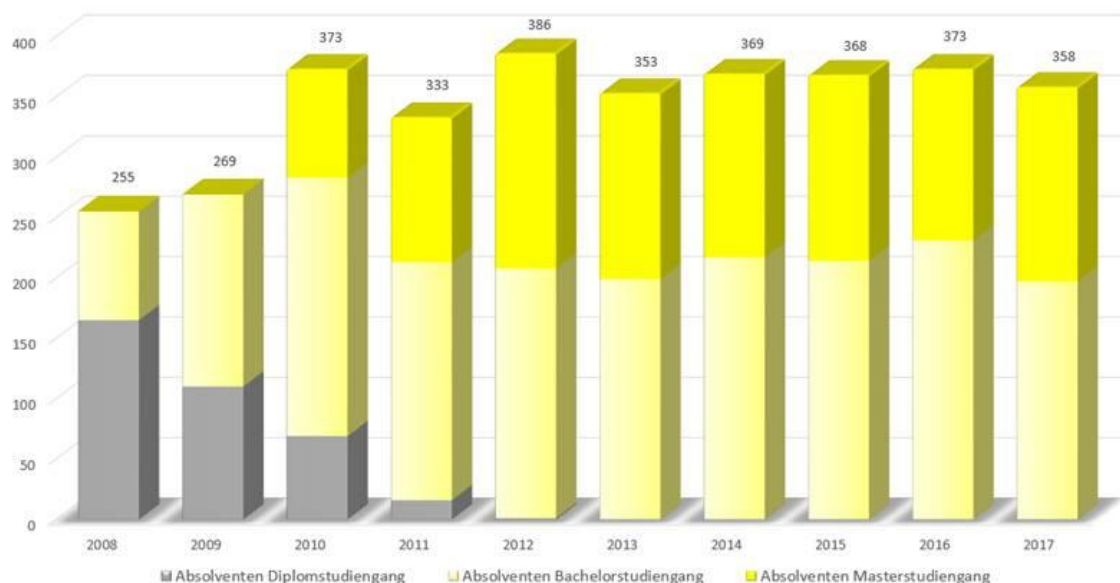
Studiengänge wurden nicht zur Akkreditierung eingereicht; das Akkreditierungsverfahren für den dualen Studiengang „Business Software Development“ wurde durchgeführt und das Studium wurde akkreditiert.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Studienplätze an der FH CAMPUS 02 in den letzten zehn Jahren:



Seit ihrem Bestehen hat die FH CAMPUS 02 mit November 2018 (Nachfrist für das Studienjahr 2017/18) 4.699 Studienabschlüsse zu verzeichnen (1.271 Abschlüsse von Diplomstudien vor der Umstellung im Sinne des Bologna-Systems sowie 2.140 Abschlüsse von Bachelorstudien und 1.288 Abschlüsse von Masterstudien seither). 1.999 Abschlüsse wurden in technisch-wissenschaftlichen Studien erworben, 2.480 in wirtschaftswissenschaftlichen und 220 in einem technisch-wirtschaftlichen Studium (Masterstudium Innovationsmanagement).

Auch hier ist die Entwicklung in den letzten zehn Jahren grafisch dargestellt:



Die Zahl der AbsolventInnen liegt im Studienjahr 2017/18 auf dem Niveau der Vorjahre. Die Zahl der BachelorabsolventInnen liegt leicht unter den Vorjahreswerten, jene der MasterabsolventInnen geringfügig darüber. Auffällige Besonderheiten oder Abweichungen in den AbsolventInnenzahlen einzelner Studiengänge konnten nicht beobachtet werden.

Die Zahl der MitarbeiterInnen im Lehr- & Forschungspersonal sowie die Zahl der nebenberuflich Lehrenden im Sinne des § 7 Abs 2 FHStG hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum ein Jahr zuvor nur in geringem Ausmaß verändert.

1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten werden an der FH CAMPUS 02 anwendungsorientiert, d.h. „von der Idee zur Wertschöpfung“ betrieben. Sie dienen nicht nur der qualitativen Absicherung der Studien und der Qualifizierung der Studierenden, sondern auch dem Standort Steiermark als Impulsgeber (Leitfäden, Veranstaltungen) und stellen einen wichtigen Imagefaktor, vor allem auch in der Kooperation mit der Wirtschaft dar. Damit gelingt es auch sehr gut, eine rasche Dissemination der Ergebnisse aus der angewandten F&E in die Unternehmen zu erreichen.

Diese Zielsetzungen sind auch in der F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 festgelegt, nach der die F&E-Aktivitäten (neben dem Kompetenzgewinn für die WissenschaftlerInnen) möglichst einen unmittelbaren Nutzen für die steirische Wirtschaft generieren sollen. Eine der strategischen Zielsetzungen als Fachhochschule der Wirtschaft ist hierbei die Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe mit deren speziellen Anforderungen und Möglichkeiten, mit 2018 nun speziell im Themenfeld Digitalisierung, in welchem auch bisher schon zahlreiche Leistungen erbracht wurden.

Zur Realisierung dieser Zielsetzungen werden methodische Entwicklungen vorangetrieben, bedeutsame Themen, auch in internationalen und bilateralen Konsortien weiterentwickelt aber auch Problemlösungen in anwendungsorientierten Projekten mit unmittelbarem Nutzen für die Wirtschaftspartner umgesetzt:

- Im „methodischen Bereich“ werden vorrangig KMU-taugliche Instrumente und „Werkzeuge“ entwickelt, die es diesen Unternehmen erlauben, trotz geringerer Ressourcen und wenig im Unternehmen vorhandenen Expertenwissens strukturiert und professionell vorgehen zu können. Damit erfolgt eine Anpassungsleistung für KMU, indem wissenschaftlich fundiert entwickelte Instrumente in ein für diese Unternehmen handhabbares Format übersetzt werden. Ergebnisse der Arbeiten sind hier beispielsweise ein Vorgehensmodell für KMU im Dienstleistungsbereich („Performance Messung Digital Smart Services“), womit es den Unternehmen ermöglicht wird, Serviceprozesse mit einem Qualitätsmesssystem zu versehen und entsprechend laufend zu verbessern. Dieses und ähnliche Projektresultate werden auch so aufbereitet, dass die Umsetzung für KMU verständlich und nachvollziehbar ist.
- In den „Themenentwicklungen“ werden Studien, Analysen und „best practice“ Vergleiche zu verschiedenen übergreifenden Themen (im Berichtszeitraum z.B. Entwicklung eines Tools zur Performancemessung für KMU) erarbeitet. In Pilotprojekten werden diese Ergebnisse validiert und in der Praxis erprobt. Die gewonnenen Erfahrungen werden entsprechend aufbereitet, publiziert, in die methodischen Projekte integriert und so an die Wirtschaft und Interessentengruppen weitergegeben (z.B. Familienunternehmen im digitalen Wandel, Projekt Smart Production SIAT-45).
- Die Zielsetzung in den anwendungsorientierten Projekten mit Wirtschaftspartnern ist, die jeweilige Aufgabenstellung zum größtmöglichen Nutzen des Wirtschaftspartners zu lösen und daraus wiederum Erfahrungen für weitere Tätigkeiten der angewandten F&E zu generieren sowie diese auch in die Lehre zu integrieren. Hier wird am Stand der Technik gearbeitet, die Kostensituation des Kooperationspartners wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Angemessenheit der Komplexität der technischen Lösung.

Erkenntnisse aus den wissenschaftlichen Arbeiten in allen Bereichen werden in verschiedenen Formen publiziert und in die „scientific community“ bzw. entsprechende Interessentengruppen hineingetragen.

Zur verstärkten internationalen Vernetzung werden transnationale und bilaterale Projekte der Programmschiene INTERREG gestartet und bearbeitet, um aus diesen auch Projektmöglichkeiten für weitere internationale Kooperationsprojekte zu generieren.

In der angewandten F&E ist Innovation ein zentrales Thema über alle Studienrichtungen hinweg. Die thematischen Schwerpunkte werden jeweils von der Studienrichtung festgelegt und es wird darauf Wert gelegt, diese konstant weiterzuverfolgen. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum keine neuen Forschungsschwerpunkte definiert, diese Schwerpunkte aber unter das zentrale Thema der Digitalisierung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurde die interdisziplinäre Kooperation in F&E-Themen weiter forciert und entsprechend auch an dem studienrichtungsübergreifenden Forschungsprojekt E-Service-Pricing weitergearbeitet. Im Projekt E-Service-Pricing wird studiengangübergreifend an einem Modell zur Einschätzung der möglichen Wertschöpfung aus Dienstleistungen und Services und darauf aufbauend auf einer für das Unternehmen und dessen Kunden fairen Preissetzung gearbeitet. Das Problem der schwer bewertbaren realistischen monetären Gegenleistung für ein Service soll durch entsprechende Instrumente gelöst werden, sodass eine gute Preisfindung für die Dienstleistung ermöglicht wird. Dies bildet die Grundlage dafür, dass Unternehmen ihre digital erbrachten Dienstleistungen und Services zu einem der Wertschöpfung entsprechenden Preis verkaufen können.

Fortlaufende Arbeiten aus den wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen z.B. zum Thema Insolvenzprophylaxe liefern Erkenntnisse als Grundlage für eine stabile und nachhaltige Unternehmensführung. In den anwendungsorientierten Projekten wurden insbesondere im Fachbereich Automatisierungstechnik zahlreiche Lösungen für technische Fragestellungen, insbesondere für KMU, unter Einsatz der „Innovationsscheck-Förderung“ des Bundes, erarbeitet.

Als nach außen sichtbares Zeichen wurde ein F&E-Preis der FH CAMPUS 02 ausgelobt, der im Zwei-Jahres-Rhythmus alternierend mit dem Lehrpreis vergeben werden soll. Ausschreibungsunterlagen und Bewertungskriterien wurden ausgearbeitet. Die erste Preisverleihung erfolgte im Studienjahr 2017/18. Diese Auszeichnung ist einerseits Würdigung der Leistungen in angewandter Forschung & Entwicklung und soll andererseits Motivation für weitere Anstrengungen in den einzelnen Projekten sein. Die Bewertung erfolgte in einem zweistufigen Verfahren zunächst intern an der FH und in einer zweiten Stufe treten neben die internen Bewertungen auch die externer ExpertInnen (ein/e Vertreter/in aus dem F&E-Bereich einer österreichischen Fachhochschule; ein/e Vertreter/in des Referats für Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark; der/die Leiter/in des Instituts für Wirtschafts- und Standortentwicklung der WKO Steiermark). Nominiert für die zweite Bewertungsrunde waren insgesamt sechs Projekte, die in den letzten beiden Jahren vor der Vergabe des Preises an der FH CAMPUS 02 bearbeitet wurden. Als bestes F&E-Projekt wurde die Entwicklung eines fahrerlosen Transportsystems für das C-Teile-Management für einen Automobilhersteller ausgezeichnet. Von den drei bestplatzierten Projekten wurden Videos gedreht, die die Arbeiten einer breiteren Öffentlichkeit näherbringen sollen.

1.4. Finanzierung und Ressourcen

Die Finanzierung des Fachhochschulbetriebs erfolgte wie in den Vorjahren schwerpunktmäßig durch die Studienplatzfinanzierung des Bundes und die Erhalterförderung. Die Wirtschaftskammer Steiermark als Gesellschafterin der FH CAMPUS 02 bedeckt – wie auch im Gesellschaftsvertrag der CAMPUS 02 GmbH festgehalten – allfällige Abgänge im Rahmen der zugesicherten Ausfallhaftung. Weiters tragen zum laufenden Betrieb die im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eingehobenen Studiengebühren sowie die eingeworbenen Drittmittel aus angewandter F&E sowie die Erlöse aus akademischen Lehrgängen bei.

Im Berichtsjahr wurden keine räumlichen Erweiterungen vorgenommen.

Die Ausstattung von Hörsälen mit Laptops wurde weiter fortgesetzt.

1.5. Nationale und internationale Kooperationen

a. Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Der mit der Karl Franzens-Universität Graz abgeschlossene Letter of Intent bildet die Basis für gegenseitig anrechenbare Lehrveranstaltungen. Studierende der jeweiligen Einrichtung können im vorher klar abgesteckten Rahmen an der jeweils anderen Einrichtung Lehrveranstaltungen absolvieren, die für ihr Studium anerkannt werden. Damit wird die Mobilität zwischen den beiden Einrichtungen erhöht.

Im Rahmen des Prozesses „Zukunft Hochschule“ war die FH CAMPUS 02 sehr intensiv in verschiedene Arbeitsgruppen eingebunden. Ein konkretes Umsetzungsprojekt daraus ist das in Kooperation mit der TU Graz und der FH Joanneum entwickelte duale Bachelorstudium „Business Software Development“. Im Studienjahr 2017/18 erfolgte die vorgeschriebene Akkreditierung des Studiums.

Die Arbeiten zur strategischen Kooperation und Vernetzung im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz konnten im Studienjahr 2017/18 fortgesetzt werden. Die gemeinsame Arbeit der Hochschulen im Bundesland richtete sich vor allem auf die Bereiche Didaktik, gemeinsames Verständnis guter Lehre sowie Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung in infrastrukturellen Fragen.

Die Kooperationen im Rahmen der didaktischen Aus- und Weiterbildung für MitarbeiterInnen und nebenberuflich tätige LektorInnen der FH CAMPUS 02 sind im Kapitel 2. b. dargestellt.

International wurden und werden – neben der weiterhin gezielten Stärkung aktiver und erfolgreicher Hochschulkooperationen – von den Studienrichtungen strategisch primär Kooperationen mit Institutionen in den angrenzenden Ländern (Alpe Adria Raum) abgeschlossen, wobei es durch das aktive CEEPUS Netzwerk auch eine tendenzielle Ausrichtung in den südosteuropäischen Raum gibt. Im Betrachtungszeitraum betrug die Zahl der internationalen Kooperationen mit hochschulischen Einrichtungen 77 (35 durchwegs institutionsübergreifende ERASMUS+ Bilateral Agreements und 42 CEEPUS Vereinbarungen). Darüber hinaus bestehen 2 außereuropäische Abkommen.

b. Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Im Rahmen der studentischen Mobilität Outgoing lag die Zahl der regulären Studierendenpraktika bei 33, damit deutlich über den 25 des Jahres davor. Darüber hinaus nahmen 110 Studierende an internationalen Exkursionen (eine Steigerung von etwa 10 Prozent), 52 an internationalen Studienreisen (plus ein Drittel) und 11 Studierende an einer Sprachreise nach Irland (gleich wie im Jahr davor) teil. Die Zahl der Outgoing ERASMUS+-Studienaufenthalte blieb in etwa konstant, was sich nach wie vor auf die schwierige Vereinbarkeit klassischer Studierendenmobilitäten für berufsbegleitend Studierende zurückführen lässt. Die Zahl der studentischen Mobilitäten Incoming betrug 24 (ERASMUS+ und CEEPUS Mobilitäten) und war damit doppelt so hoch wie im Studienjahr davor.

Im Betrachtungsjahr konnten 14 Outgoing-Mobilitäten der Lehrenden (ERASMUS und CEEPUS) verzeichnet werden, somit drei mehr als im Jahr davor. Die Zahl der Incoming-Lehrenden – als Element der Internationalisation at Home – erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um etwa die Hälfte auf 33. 7 MitarbeiterInnen der Verwaltung sammelten Erfahrungen im Rahmen von Outgoing Aktivitäten.

Mit den im Studienjahr 2017/18 erstmals durchgeführten International Days wurde ein neues Format der Internationalisation at Home eingeführt. Komprimiert wurden im Rahmen einer halben Woche von internationalen LektorInnen an der FH CAMPUS 02 Lehrveranstaltungen im Rahmen der Curricula in den einzelnen Studiengängen abgehalten, eine Abendveranstaltung mit Keynotes der internationalen

Gäste und einer Diskussionsrunde zu Themen internationalen Managements (für die Zielgruppen Studierende, AbsolventInnen, MitarbeiterInnen der FH und Unternehmenspartner) durchgeführt und die internationalen LektorInnen vertieften untereinander und mit den MitarbeiterInnen der FH CAMPUS 02 Kontakte und entwickelten neue Projekte und diskutierten Vorhaben.

Im Rahmen von verschiedenen Projekten der angewandten Forschung & Entwicklung fanden Arbeitstreffen und Workshops mit Partnerinstitutionen statt. Die oben angeführten Incomings von ForscherInnen befreundeter Hochschulen waren unter anderem ein Ergebnis dieser Verbindungen. Bestehende Kooperationen mit Institutionen aus Deutschland, Italien, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn wurden vertieft.

1.6. Qualitätsmanagementsystem

a. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung in der internen Qualitätssicherung

Sämtliche Maßnahmen der internen Qualitätssicherung an der FH CAMPUS 02 sind geprägt von der Wechselwirkung mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (FHStG, HS-QSG) und den darauf basierenden Verordnungen der AQ Austria.

Im Rahmen des QM-Systems sind Prozessbeschreibungen für die wichtigsten Kernprozesse der Lehre und F&E (wertschöpfende Prozesse, Dienstleistungsprozesse) sowie für Führungsprozesse und die unterstützenden Prozesse (Ressourcenprozesse) verfasst. Alle Prozesse, Arbeitsanweisungen, Handbücher und Richtlinien sowie weitere allfällige qualitätsrelevante Dokumente, die im Management Handbuch beschrieben sind, werden einmal jährlich von den jeweiligen ProzesseignerInnen und -partnerInnen evaluiert und bei Bedarf aktualisiert. Durchgeführte Aktualisierungen und Änderungen werden zentral dokumentiert und allen MitarbeiterInnen zusammen mit der jeweils aktuellen Version der Qualitätsdokumente über einen spezifischen QM-Bereich auf der Sharepoint Plattform im Intranet zugänglich gemacht.

Kernstück der Maßnahmen der internen Qualitätssicherung des Studienbetriebs ist das für die gesamte FH CAMPUS 02 gültige Verfahren, das die Weiterentwicklung akkreditierter Studiengänge unter breiter Einbindung aller Stakeholder innerhalb des durch einschlägige Gesetze und Verordnungen (FHStG, HS-QSG, FH-Akkreditierungsverordnung) abgesteckten Rahmens auf qualitativ hochstehender Basis ermöglicht. Das Verfahren basiert auf hochschulischen Standards (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education) und soll eine regelmäßige geordnete inhaltliche Weiterentwicklung der Studiengänge im Sinne laufender Qualitätsentwicklung befördern. Ebenso wird die Entwicklung neuer Studiengänge, die zur externen Akkreditierung bei der AQ Austria eingereicht werden, nach diesen Verfahrensgrundsätzen und unter Verwendung der für dieses Verfahren entwickelten unterstützenden Materialien vorgenommen.

Generell nimmt die FH CAMPUS 02 eine umfassende Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Organisation durch die Studierenden vor. Die Evaluierungsergebnisse werden im Detail mit den StudierendenvertreterInnen besprochen; die Ergebnisse der Evaluierung von Lehrveranstaltungen mit den LektorInnen im jeweiligen Studiengang analysiert und daraus gegebenenfalls zu setzende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die wiederum an die Studierenden kommuniziert werden.

Das mit Beginn des dem Berichtsjahr vorausgehenden Studienjahres neu konzipierte elektronisch unterstützte Verfahren wird von den Studierenden sehr gut angenommen, sodass nach wie vor hohe Beteiligungsquoten an der Evaluierung der Lehrveranstaltungen und der Organisation zu verzeichnen sind. Um diese zu erreichen, setzt die FH CAMPUS 02 auf umfassende Informations- und Motivationsarbeit. Die für die studentische Lehrveranstaltungsevaluierung an der FH CAMPUS 02 verantwortlichen Personen besuchen jeden einzelnen Jahrgang zu Beginn jedes Semesters, um erneut auf die Bedeutung der Evaluierung als ein Instrument studentischen Feedbacks hinzuweisen und die Wichtigkeit für die qualitative Weiterentwicklung des Studiums herauszustreichen. Entscheidend ist aber die Kommunikation der Ergebnisse und der aufgrund der Evaluierungen gesetzten Maßnahmen an die Studierenden. Das Bewusstsein, dass die Evaluierung tatsächlich zur Weiterentwicklung der Qualität eingesetzt wird und nicht eine bloß administrative „Pflichtübung“ darstellt, ist der beste Motivator für die Beteiligung daran.

b. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Jahr 2017 hat sich die FH CAMPUS 02 einem Audit nach § 22 HS-QSG unterzogen. Als Ergebnis des Verfahrens wurde das Qualitätsmanagementsystem der FH CAMPUS 02 für sieben Jahre bis Juli 2024 zertifiziert und von der Agentur FIBAA wurde das Qualitätssiegel der FIBAA für das Institutional Audit Austria vergeben. Diese Zertifizierung erfolgte ohne Auflagen.

Außerdem ist die FH CAMPUS 02 zertifiziert nach ISO 9001:2015 (mit Entwicklung). Formelle Aspekte des Systems der internen Qualitätssicherung und die Überprüfung der durchgängigen Wirkung werden im Rahmen jährlich stattfindender Audits durch den TÜV Süd überprüft. Interne Audits dienen der Vorbereitung dieser externen Audits.

Als Reaktion auf die studentische Evaluierung der Organisation sowie in der Vorausschau auf die Aufrechterhaltung der Qualität werden infrastrukturelle Maßnahmen gesetzt. Im Studienjahr 2017/18 wurden weitere Verbesserungen in der Infrastruktur in Hörsälen sowie in der Laboreinrichtung umgesetzt.

2. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs 2 FH-JBVO

a. Ziele und Profil der Institution

Anfang des Kalenderjahres 2017 wurde ein Prozess zur Evaluierung der Strategie und deren Neufassung für die nächsten fünf Jahre gestartet. Die grundsätzliche strategische Ausrichtung wurde nicht verändert. Das im Laufe der letzten Jahre erarbeitete und konsequent umgesetzte Profil differenziert innerhalb der hochschulischen Community gut, und auch gegenüber BewerberInnen, Studierenden, Unternehmen, öffentlichen Stellen und hochschulischen Kooperationspartnern ist der USP der FH CAMPUS 02 offenbar deutlich zu erkennen. Die Differenzierung im Angebot ist passend für den Standort. Das unternehmerische Element auch in der Ausbildung, das berufsintegrierende Studieren, das Qualitäts- und Leistungsstreben sowie die anwendungsorientierte Ausrichtung von Forschung & Entwicklung werden auch weiterhin tragende Elemente der Positionierung der FH CAMPUS 02 in den nächsten Jahren sein.

b. Entwicklungsplan

In den letzten Jahren wurden lediglich geringfügige Aufstockungen in bestehenden Studiengängen beantragt und vorgenommen. In Summe konnten über diesen Weg der FH doch über 100 Studienplätze zuerkannt werden.

Flankierend dazu wurde in den letzten Jahren eine maßvolle Erweiterung des Studienangebots in technischen Bachelor-Studiengängen vorbereitet. Grundlage für diese Überlegungen waren folgende Faktoren:

- Unternehmen am Wirtschaftsstandort bekunden hohen Bedarf an Fachkräften, vor allem in technischen Bereichen.
- Dieser Bedarf kann nur gedeckt werden, wenn neben der Höherqualifizierung bestehender Fachkräfte in berufsbegleitenden Studiengängen auch neue Zielgruppen erschlossen werden und weitere Fachkräfte für die Unternehmen gewonnen werden können.
- Konsekutive Masterstudien verlieren speziell für Berufstätige an Relevanz; in vielen Fällen reicht ein Bachelorabschluss; Weiterbildungslehrgänge mit Masterabschluss stellen eine sehr deutlich wahrnehmbare Konkurrenz dar.

Zur Weiterentwicklung der didaktischen Kompetenz läuft bereits seit einigen Jahren in Kooperation mit der PH Steiermark die Seminarreihe „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“. Im Zuge dieser Seminarreihe, die zwei Wahlmodule zur Vertiefung im Bereich Methodik und Medien anbietet, erarbeiteten die teilnehmenden LektorInnen grundlegendes, wissenschaftlich fundiertes Wissen im Bereich Hochschuldidaktik, welches durch die Erstellung eines eigenen didaktischen Konzeptes und ein praktisches Lehrverhaltenstraining im Zuge der Seminarreihe bereits in ihre eigene Lehrpraxis übertragen wurde. Im Berichtsjahr 2017/18 haben insgesamt 9 haupt- und nebenberuflich tätige LektorInnen erfolgreich an dieser Seminarreihe teilgenommen, 6 davon haben alle Module besucht.

In vier verschiedenen einzeln buchbaren Modulen der Seminarreihe „Lehren mit Technologien @ FH CAMPUS 02“ lernten die teilnehmenden LektorInnen die hausinterne technische Infrastruktur kennen und bekamen Anregungen, wo und wie sie verschiedene Technologien in ihrer Lehrveranstaltung didaktisch sinnvoll einsetzen können. 37 haupt- und nebenberuflich tätige LektorInnen besuchten im Berichtsjahr 2017/18 zumindest ein Modul der Seminarreihe, 6 davon absolvierten die gesamte Seminarreihe.

Das interne Weiterbildungsangebot im Bereich Hochschuldidaktik wurde bereits im Studienjahr 2016/17 um die Seminarreihe „Teaching in English @ FH CAMPUS 02“ erweitert. Im Studienjahr 2017/18 haben weitere 8 LektorInnen an dieser Weiterbildung teilgenommen, 2 davon haben die komplette Weiterbildungsreihe abgeschlossen. In vier verschiedenen einzeln buchbaren Modulen lernten die teilnehmenden LektorInnen nicht nur das notwendige Vokabular für Präsentationen und

andere Lehrsituationen und frischen die dafür benötigten Grammatikkenntnisse wieder auf, sondern hatten darüber hinaus auch die Möglichkeit, durch praktische Übungen mehr Routine und Sicherheit beim Lehren und Kommunizieren in englischer Sprache zu bekommen.

Ein Workshop zum Thema „Active Learning“ wurde von 11 Personen besucht.

Darüber hinaus wurde das im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz gemeinsam entwickelte mediendidaktische Fortbildungsprogramm „eDidactics“ weitergeführt. Weitere 3 TeilnehmerInnen der FH CAMPUS 02 starteten in einen neuen Durchgang.

Ebenfalls im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz wird für alle Hochschulen als Weiterbildungsmaßnahme die „Didaktikwerkstatt“ angeboten. Aufgrund begrenzter Kontingente konnten nur 8 LektorInnen der FH CAMPUS 02 daran teilnehmen.

Aus den dargelegten Beispielen zeigt sich, dass didaktischer Weiterbildung der LektorInnen an der FH CAMPUS 02 ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Über lange Jahre wurde zur Unterstützung dieses Zwecks auch ein umfangreiches Programm einer hochschuldidaktischen Weiterbildung angeboten. Mittlerweile haben viele haupt- und nebenberuflich tätige LektorInnen dieses Programm durchlaufen. Die Fluktuation unter den LektorInnen ist relativ gering. Somit kann ein eigenes grundständiges und umfangreiches Angebot in Didaktik nicht mehr gut gefüllt werden, was zu zwei Entwicklungssträngen im Angebot geführt hat. Einerseits werden die oben dargestellten spezifischen Seminare angeboten, die auch z.B. für LektorInnen der FH Joanneum geöffnet werden. Im Gegenzug können andererseits LektorInnen der FH CAMPUS 02 an einer umfangreichen Ausbildungsreihe zu Hochschuldidaktik an der FH Joanneum teilnehmen. 2 Personen haben im Berichtsjahr dieses Angebot angenommen.

In Ergänzung zum dargestellten hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildungsangebot konnten natürlich auch im Berichtsjahr 2017/18 Veranstaltungen anderer VeranstalterInnen (bspw. FHK, WIFI, Karl-Franzens-Universität: High Noon – Didaktik zu Mittag etc.) besucht werden.

c. Organisation (Organisationsstruktur, Satzung)

An der Organisationsstruktur wurden keine Änderungen vorgenommen.

Geringfügige Änderungen an der Satzung der FH CAMPUS 02 ergaben sich durch die Neugestaltung des Aufnahmeverfahrens. Im Zuge der Digitalisierungsbestrebungen und der Bemühungen um qualitative Verbesserung wurden computerbasierte Tests für die Bereiche der Intelligenzstruktur, Persönlichkeitsstruktur und Leistungsmotivation ausgewählt. Auch wurden die Gewichtungen der Tests sowie der übrigen Verfahrensschritte im Aufnahmeverfahren geringfügig verändert. Dies erforderte eine Aktualisierung der Allgemeinen Aufnahmeordnung sowie der entsprechenden Kapitel zum Aufnahmeverfahren in den Studienordnungen.

Das neu eingerichtete duale Studium „Business Software Development“ gab den Ausschlag für eine Erweiterung der Möglichkeiten vordefinierter Anerkennung. Nach wie vor gilt in der Allgemeinen Ordnung für die Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse der FH CAMPUS 02 das Prinzip der lehrveranstaltungsbezogenen Anerkennung. Im Zuge der Lehrkooperation mit der TU Graz ist nun auch im dritten und vierten Semester eine vordefinierte Anerkennung dort absolvierter Lehrveranstaltungen vorgesehen, ohne dass ein einzelfallbezogenes formales Anrechnungsverfahren nötig ist.

d. Studiengänge

Ein duales Bachelorstudium wurde in Abstimmung mit der FH Joanneum entwickelt, so dass die wirtschaftlich orientierte (durch ein Studium der FH CAMPUS 02) und die technisch orientierte (durch ein Studium der FH Joanneum) Komponente der Angewandten Informatik mit einem Studienangebot bedient werden können. Das Studium hat im Berichtsjahr den vorgesehenen Akkreditierungsprozess

durchlaufen und die Akkreditierung erhalten. Darüber hinaus hat die FH CAMPUS 02 Vollzeitstudien in den Bereichen Automatisierungstechnik und Wirtschaftsinformatik ausgearbeitet, die in einer nächsten Ausschreibungsrunde von Studienplätzen wieder eingereicht werden.

In allen weiteren Studiengängen der Studienrichtungen an der FH CAMPUS 02 gab es keine Veränderungen in den Qualifikationsprofilen oder beruflichen Tätigkeitsfeldern. Änderungsanträge im FH-Kollegium betrafen lediglich im Bachelorstudiengang Marketing & Sales die Umwandlung der ersten von zwei Bachelorarbeiten in eine Projektarbeit und im Bachelorstudiengang Rechnungswesen & Controlling die Verschiebung von Lehrinhalten zwischen drei Lehrveranstaltungen, die als Effekt gleichbleibende Lehrinhalte zeigen, die jedoch besser gruppiert sind. So entstanden durch die Gruppierung theorie- bzw. praxislastigere Lehrveranstaltungen. Damit ist für jede dieser Lehrveranstaltungen Anerkennungspotenzial gegeben: für PraktikerInnen einerseits und andererseits für Personen, die über theoretische Kenntnisse verfügen.

Auch in personellen Fragen rund um die Entwicklungsteams zeigten sich im Studienjahr 2017/18 kaum Veränderungen.

Es gab keine personellen Wechsel innerhalb der 5 Studiengangsleitungen an der FH CAMPUS 02 im abgelaufenen Berichtsjahr.

Als Mitglied des Entwicklungsteams ist lediglich in der Studienrichtung International Marketing & Sales Management ein hauptberuflich tätiger Lehrender ausgeschieden, der durch eine andere Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt wurde. In der Studienrichtung Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik ist eine Person als nebenberuflich Lehrender ausgeschieden.

Die bisherige Finanzierungsstruktur (siehe Kapitel 1.4.) wurde in allen Studiengängen während des Berichtszeitraums beibehalten, Investitionen durch Dritte sind nicht erfolgt.